

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 18.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 26. August 1898.

Nummer 51.

## Wochenübersicht.

### Ausland.

#### Deutschland.

Eine Danziger Zeitung veröffentlicht einen Auszug aus dem Testament des Fürsten Bismarck. Das Blatt behauptet, daß der Nachlaß sich auf 20,000,000 Mark belaufe, obgleich vor Gericht nur 3,000,000 Mark angebehalten wurden. Graf Wilhelm Bismarck erhält die pommerischen Besitzungen mit Ausnahme von Rheinfeld, welches dem Fürsten Herbert zufällt. Fürst Herbert erhält auch die Depositionen in der Reichsdecker'schen Bank, welche auf 1,000,000 Mark berechnet werden, und von denen dem Grafen Wilhelm 300,000 Mark zufallen. Die Gräfin v. Rappau erhält 900,000 Mark und jede der drei Töchter des Grafen Wilhelm 100,000 Mark.

Die Unterzeichnung des Friedensprotokolls nimmt die Aufmerksamkeit der Presse in Anspruch. Alle erst vor-handenen Zeitungen und fast alle Wochenblätter, welche diese Woche erschienen sind, vertreten die Ansicht, daß Spanien sich nur selbst tadeln könne und daß die Bedingungen, die die Ver. Staaten gestellt haben, nicht übermäßig hart sind. Wenn auch die agrarischen und die ausgesprochen anti-amerikanischen Zeitungen ihre feindselige Haltung fortsetzen, ist die Mehrzahl der Kommentare doch für Amerika freundlich.

Die "Vossische Zeitung" sagte z. B. "Wir lassen nicht nur den kriegerischen Thaten der amerikanischen Nation gerne Gerechtigkeit widerfahren, sondern wir erkennen auch ihre Würdigung als Sieger an. Amerika versteht es nicht nur, energisch vorzugehen, sondern auch weise zu handeln und unnötiges Blutvergießen zu vermeiden."

Die "Kreuzzeitung" sagt nach einer ähnlichen Anerkennung der Würdigung Amerika's: "Da die Ver. Staaten sich schließlich über die Erblichkeit Spaniens freuen werden, begreifen wir. Was Spanien aber nicht zu erreichen im Stande gewesen ist, das durchzuführen ist jetzt die Pflicht der Ver. Staaten, wenn sie auch nur den Schein der Rechtfertigung des Krieges wahrnehmen wollen. Die Ordnung muß auf der Insel hergestellt werden, koste es, was es wolle. Ueber die Mittel und Wege müssen die Amerikaner entscheiden, Cuba aber ihren Schülern, den Rebellen, zu überantworten, ist unmöglich, wie gern Garcia und seine Banditen dies auch sehen möchten."

Die "Post", welche ähnlicher Ansicht ist, meint, daß nach dem Verschwinden eines ehrlichen Feindes, der Spanier, ein viel mehr zu fürchtender Gegner auftreten wird — die Insurgenten.

Der "Vorwärts" schließt eine lange Besprechung der Lage mit folgenden Betrachtungen:

"Wir sind überzeugt, daß die Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und der großen transatlantischen Republik, eine Freundschaft, die für beide Teile von großem Nutzen ist, erhalten bleiben werde, leider über der amerikanischen Petroleum- und der Zuckerrückstände und der ostelbischen Junker aber einen dominierenden Einfluß auf die beiderseitigen Regierungen, es ist deshalb wenig Aussicht für das Bestehenbleiben dieser Bande und die Möglichkeit großer Konflikte auf wirtschaftlichem Gebiet stets vorhanden."

Die "Zukunft" lobt den amerikanischen Vorkämpfer so seiner unermüdeten Bemühungen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu erhalten.

Die "Kreuzzeitung", welche schon früher die haarsträubendsten Geschichten von ihrem New Yorker Correspondenten gebracht hat, veröffentlicht einen Brief eines gewissen Slooad, angeblich eines Freiwilligen in der amerikanischen Armee, in welchem dieser behauptet, mehrere seiner Landsleute in der Armee wären als Strafe für Ungehorsam und Desertion in Höfen geworfen und bei lebendigem Leibe verbrannt worden. Zwei Mann waren erkängt und mehrere erschossen worden, weil sie auf Posten geschlafen hätten.

Die Beamten des Marineamtes hegen, wie man erfährt, trotz der Erfahrungen in dem amerikanisch-spanischen Kriege noch eine hohe Meinung von dem Werth der Torpedos im Seekrieg. Ein hoher Marineoffizier sagte: Der spanisch-amerikanische Krieg hat gegen die Wirksamkeit des Torpedos nichts bewiesen. Zu seiner Handhabung gehört, wie zu jeder Waffe, große Übung. Die Amerikaner haben ihre Aufmerksamkeit in besonderer Weise auf Treffsicherheit im Schießen mit Kanonen gerichtet und damit einen bemerkenswerten Erfolg

errungen, sie haben aber die Torpedos vernachlässigt und sie weder in den cubanischen noch in den Philippinischen Gewässern wirksam gebraucht. Den Spaniern ging vor dem Krieg überhaupt jede Übung ab. Wir bleiben bei der Ansicht, daß das Torpedo, wenn richtig gebraucht, eine höchst gefährliche Waffe ist."

Thatsächlich haben bei den Flottenmanövern in der Kieler Bucht in der vergangenen Woche die Torpedoboote sich nach dem Urtheil Sachverständiger in hohem Grade bewährt.

Bei einem Frühstück, das am letzten Donnerstag zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn auf Schloß Wilhelmshöhe stattfand, zollte Kaiser Wilhelm seinem hohen Nachbar und Verbündeten höchstes Lob und nannte ihn "Das Vorbild aller jetzigen Herrscher".

Am nächsten Tage statteten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich im Bad Nauheim einen Besuch ab. Die Kaiserin Elisabeth ist so nervös, daß sie sehr an Schlaflosigkeit leidet und nur unter dem Einfluß starker Opiumdosen kurze Zeit schläft.

Der amerikanische General-Consul Goldschmidt erholte sich langsam von seinem Schlaganfall und wird, wie man hofft, früh im Herbst seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen können.

#### Spanien.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Friedensverhandlungen sich in die Länge ziehen werden. Die Oppositionsfraktionen verdoppeln ihre Bemühungen, die Einberufung der Cortes zurückzuführen und es heißt, Senor Sagasta lange an, kniefest zu werden, obwohl er derselben Ansicht ist, wie der Minister des Aeußeren, Herzog Almodovar de Rio, daß eine Einigung der Cortes und eine Reihe von Debatten während der Friedensverhandlungen unzweckmäßig sei.

Es ist möglich, daß die Kammern nach den Generalwahlen gegen Mitte September tagen werden. Der Kabinettsrath hat beschlossen, den General Gonzales Parrado, zweiten Vizepräsidenten in Cuba, Contre-Admiral Luis Pastor dondero, Nachfolger des Admirals Canario, spanischen Vizepräsidenten in den cubanischen Gewässern, und Marquis de Montoro, Finanzminister im cubanischen Kabinet, als Commisäre für die Räumung Cubas zu ernennen.

Nach einer Depesche aus Madrid an die "Times" wird gemeldet, daß am Montag bei einer Anzahl Stiergefechte in dem 4 Meilen von Madrid entfernten Dorfe Vicalvaro 28 Personen verletzt wurden.

El Liberal bringt eine Anzahl Bemerkungen, welche Premierminister Sagasta über die diplomatische und politische Lage gemacht hat. Danach hat sich Sagasta unter Anderem wie folgt geäußert: "Von juristischen Standpunkte aus betrachtet ist der gegenwärtige Stand der Dinge weder Frieden noch Krieg, sondern lediglich eine Eintheilung der Feindseligkeiten. Ein Waffenstillstand würde uns gestatten haben, die Dunkelheit der Lage besser zu zerstreuen, doch weigern sich die Ver. Staaten, sich auf unser diesbezügliches Entgegenkommen einzulassen. Die zu lösenden Fragen sind zahlreich und verwickelt. Zunächst müssen wir gewisse Grundlagen festsetzen, über die jeder Minister Beobachtungen machen kann, die er durch das Studium des Gegenstandes gewinnt. Diese werden in täglichen Kabinetts-sitzungen behandelt werden, da diese Grundlagen die fundamentalen Institutionen sind, die den verschiedenen Com-missionen bei den bevorstehenden Unter-handlungen als Richtschnur dienen werden. In Cuba sind, außer der Räumung, noch viele andere Fragen zu lösen. Spanien mag seine Souveränität über die großen Antillen aufgeben, aber dann bleibt noch die Frage betreffs der Gebäude und alles anderer dortigen Eigenthums übrig. Es schweben Prozesse in den Gerichten, welche die Interessen der Spanier betreffen. Wo und wann werden dieselben entschieden werden? In Havanna ist eine große Anzahl Verbrecher von den spanischen Gerichten verurtheilt worden, was soll nun mit diesen geschehen? Dann sind noch andere Fragen da, für welche wir eine Basis der Disposition und der Vereinbarung bezüglich der Philippinen festzusetzen haben. Außer diesen und anderen Fragen von größerer Wichtigkeit muß eine präliminäre Frage erörtert werden."

Gemäß dem Völkerrechte ist eine Einstellung der Feindseligkeiten unterzeichnet worden und die Uebergabe von Manila sollte keine gesetzliche Kraft haben. Wie wird dieses Prinzip von den Ver. Staaten verstanden werden? Dies verursacht uns viel Beunruhigung und wir

schenken dieser Frage große Aufmerksamkeit, allein wir warten immer noch auf die Auskunft, die wir vom General Landenes verlangt haben. Diefelbe ist aber wegen der Schwierigkeiten des Verkehrs zwischen Manila und Hongkong noch nicht bei uns eingetroffen."

Diese Bemerkungen scheinen alle authentisch zu sein, da sie im Einklange mit Mittheilungen aus anderen Quellen stehen und in Sagasta's gewöhnlicher Ausdrucksweise gehalten sind.

#### Guatemala.

Das Staatsdepartement in Washington erhielt eine Kabeldepesche vom Gesandten Hunter in Guatemala über den tragischen Tod des Generals Morales, des Führers der Revolution in Guatemala, und die Niederwerfung des dortigen Aufstandes. Die Depesche lautet wie folgt:

Guatemala, 18. August. — Don, Washington. — Des wurde am 10. August von den Regierungstruppen besetzt und 900 Säcke Kaffee und anderes werthvolles Eigenthum von Ausländern vor der Zerstörung bewahrt. Bei dieser Befehlsleistung Cept. Hegan von britischen Kanonenboot "Leander", auf den Befehl des britischen, deutschen und amerikanischen Gesandten, Bestand, ohne Gewalt anzuwenden. Morales zog sich vor den Regierungstruppen nach dem Cuchumatanes-Gebirge zurück, wo er in einer Höhle, in der er sich mehrere Tage ohne Nahrung aufhalten hatte, von Hunger und Erschöpfung zusammengebrochen, gefangen genommen wurde. Der befehls habende General ordnete seine Ueberführung nach San Marcos an, doch starb er unterwegs in San Sebastian, obwohl ärztlicher Beistand herbeigerufen war. Dies ist das Ende der Revolution.

#### Hunter.

Der London "Times" wird von ihrem Correspondenten in Hongkong gemeldet, daß die Gemehel im südlichen China immer noch andauern. Täglich treiben Leichen an Wu-Tschau vorbei. 200 Rebellen, welche in Tai-Wong-Kong Eingebungen waren, wurden von General Rawhs in die Pfanne gehauen, der 100 Rebellen iditen und 40 gefangen nehmen ließ. Den Magistraten in den Distrikten Pallau und Wungun werden täglich zwischen zehn und zwanzig Rebellen behufs Hinrichtung zugeschild.

#### Cuba.

Die Wegschaffung der Truppen wird so schnell wie möglich betrieben. Wegen der Zunahme der Krankheitsfälle herrscht großes Bedürfnis nach Hospital-schiffen. Die Zahl der Kranken ist groß und die Einrichtungen für die Verpflegung derselben sind unzulänglich. Samstag Nachmittag stieß das Dampflichterschiff "Laura" in der Nähe des Stahl-Landungsdamms auf einen Felsen und sank in zehn Fuß tiefem Wasser unter. Zur Zeit des Unfalls befanden sich 369 Mann des 3. Michigan-Regiments auf dem Dampfer, um auf den Transportdampfer Harvard überführt zu werden. Es ging kein Menschenleben verloren, aber eine aufregende Scene fand statt, in deren Verlauf viele in's Wasser fielen.

#### Porto Rico.

(In der Uebersetzung verspätet.) Ein Wiedererwählungskrieg droht den spanischen Einwohnern der Insel innerhalb der amerikanischen Linien, Wieder-erwählung für die scheidenden Ausschreitungen, welche die spanischen Truppen bei Ciales begingen, wo mehr als 90 Personen von den Soldaten niedergemacht wurden. Die empörenden Berichte über die Niedermetzelung von Männern und Frauen, die Vergewaltigung junger Mädchen und namenlose Verwüstungen haben ein Raubgeschrei hervorgerufen.

Zu früher Stunde Freitag Morgen haben die Eingeborenen das 7 Meilen von Ponce entlegene Städtchen Gota niedergebrannt und die spanischen Einwohner desselben stöhen um ihr Leben. In dem ganzen umliegenden Gebiete sind die Spanier von Schrecken erfüllt und suchen bei den Amerikanern um Schutz nach. Die seit Unterzeichnung des Friedensprotokolls von den Spaniern geöffneten Verkaufsläden sind aus Furcht vor den Aufsehendern wieder geschlossen worden.

Die Ausgaben zweier Zeitungen, welche in hysterischem Tone zur Rache an den Spaniern und zur Ausweisung aller spanisch geborenen Einwohner aufforderten, wurden von den Militärbehörden mit Beschlag belegt, welche alles in ihrer Macht thum, um die Furcht der spanischen Einwohner zu beschwichtigen.

## Zahn- und Nagel-



Barsten, Schwämme, Seifen, Per-fums und die zahllosen anderen Artikel für Toilettegebrauch in unserem Lager werden sich als bedeutend besser erweisen als diejenigen, die gewöhnlich zu dem Preis den wir angeben, ausgeboten werden. Diese Waren bilden nicht nur eine Seitenlinie zum Apotheker-geschäft, sondern sind eine separate Abtheilung, die volle Aufmerksamkeit erhält. Wenn in Zweifel, wo reine Droguen zu erhalten, denkt an

**Dr. Bohden's Apotheke,**  
**H. A. BAUMANN,**  
Geschäftsführer,  
Grand Island, - Nebraska.

#### Großbritannien.

Der Manchester Guardian sagt: "Unsere Ansicht nach ist der amerikanische Postkapitan Hay nach Washington zurückberufen worden, um das Amt des Staatssekretärs zu übernehmen, weil er besonders befähigt ist, eine Politik zur Ausführung zu bringen, über welche schon seit einiger Zeit zwischen Washington und London Unterhandlungen im Gange waren und bereits ein Uebereinkommen getroffen worden ist, wonach die beiden Länder im fernem Osten, oder wo immer die amerikanischen und britischen Interessen es erheischen, gemeinsam handeln werden."

"Es ist nicht die Absicht, die Nationen durch ein Bündniß zu binden. Es ist einer jeden freigestellt, nach eigenem Ermessen zu handeln, aber die Regierungen werden auf diplomatischem Wege gemeinsam handeln, sobald ihre Interessen dies erheischen."

#### Inland.

General-Major Merritt hat das Kriegsdepartement benachrichtigt, daß das Kabel von Hongkong nach Manila wieder in Thätigkeit ist.

Soeben sind die ersten Passagierwagen, die auf einer Eisenbahn in Alaska benutzt werden sollen, von Seattle, Wash. abgegangen. Die Sendung besteht aus einem Passagierwagen, einem Gepäckwagen und einem Wagen, der als Passagier- und Gepäckwagen dient. Die Wagen sind für die White Pass & Yukon-Eisenbahn bestimmt, welche jetzt auf eine Strecke von zwölf Meilen von Stagnay aus in Betrieb gesetzt worden ist.

Das Geheimniß, welches die Erinnerung des reichen Goldverleihers Thomas James an Beatrice Rebr. umgab, ist aufgelklärt. Beim Coroners-Inquest wurden Andrew Hawkins, auf dessen Faden die Leiche gefunden wurde, und mehrere Andere als muthmaßliche Ver-büthige des Verbrechens ermittelt. Hawkins ist verhaftet und an die Großgeschworenen verwiesen worden.

Zum dritten Male seit seinem Bestehen tagte der Deutsche römisch-katholische Central-Verein in Milwaukee, eine der Hochburgen katholischen Vereinswesens.

Unter den günstigsten Auspicien, unter äußerst zahlreicher Theilnahme seitens der Delegaten und zehntausende Sonntag Morgen kurz nach neun Uhr in der großen, festlich geschmückten Halle des Deutschen Männervereins, 6te S. und State-Strasse, die dreihundertzigt General-Verammlung des Deutschen römisch-katholischen Central-Vereins eröffnet.

Auf der reich und geschmackvoll mit Blattschmuck geschmückten Bühne hatten das Festpräsident, die Beamten des Central-Vereins, die Ehren-Präsidenten des letzteren, nämlich J. J. Spaulhorst von St. Louis, Jof. Phillips von Milwaukee, Christ. Wiedemann von Buffalo und Geo. Valbus von Buffalo, mehrere Beamte des Staats-Verbandes von Wisconsin und eine Anzahl Herren der Geistlichkeit, sowie seiner Ehren Bürger-meister David S. Rose Platz genommen. Der Präsident des Central-Vereins, Herr Adolph Weber von Racine, eröffnete die Versammlung durch drei Hammer-schläge und stellte den Delegaten den Präsidenten der Festbehörde, Herrn Joseph G. Hoff, vor. Herr Hoff wurde mit Beifall begrüßt und nicht minder seine Bewillkommungsrede. Es waren 353 Delegaten anwesend.

# Martin's

## Ein-Preis-Baarhaus.

Es ist unsere Absicht, dies zu einer interessanten Saison für Euch zu machen. Habt Ihr schon die Wagenladungen Waaren gesehen, die von den verschiedenen Depots nach unserem Laden gebracht werden?

|  |   |
|--|---|
| Dating Blauell, gerade was Ihr in dunklen Farben wünscht, zu         | Feines leinenes Crash, Engrospreis 6¼c, unser Preis                         |
| <b>5 Cents.</b>  | <b>5 Cents.</b>   |
| Englische Flanellettes, außerordentlich feine Werthe, zu             | In Scheerings haben wir das größte u. beste Lager im Westen, zum Preise von |
| <b>7½ Cents.</b>   | <b>5, 7½, 8½ und 10c.</b>   |
| Deluche, exquisite Farben und wundervollste Muster, nur              | Gute schwere Cottonade für Hofen, gut. 18c werth, jetzt                     |
| <b>10 Cents.</b>   | <b>10 Cents.</b>  |
| Kattune und Gedruckte, reguläre 5c Werthe, müssen verkauft werden zu | Extra schwerer Muslin, ein guter Werth, zu nur                              |
| <b>3 Cents.</b>  | <b>3½ Cents.</b>  |

Unser Lager ist jetzt vollständig und die Preise sind niedriger als die niedrigsten.  
**P. MARTIN & BRO.**  
Grand Island, - - - Nebraska.

Proben frei. Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

die 50,000 deutsche Katholiken in den Ver. Staaten repräsentiren.

Zu einer imposanten Demonstration gestaltete sich die Festparade am Nachmittage, die weit über 15,000 Theilnehmer zählte. Kurz nach Mittag begannen sich die Straßen, durch welche der Festzug sich bewegte, zu füllen. Ueberall wurde derselbe begeistert empfangen. Die Parade gewährte einen prächtigen Anblick — eine Kluft von glitzernden Fahnen, wehenden Federbüschen, Fahnen und Bannern; sie war drei Meilen lang und die Theilnehmer marschirten in strammen Schritt und geschlossener Ordnung — ein Beweis von der Thätigkeit des Fest-Organs H. C. Owens und seines Stabes. Es nahm über eine Stunde bis der Zug, der aus zehn Divisionen bestand, einen gegebenen Punkt passirt hatte.

Das große Empfangs-Concert fand Abends um 8 Uhr im Alhambra-Theater statt. Dasselbe wurde mit der Jubel-Ouverture von Christ. Bach eingeleitet.

Die Supreme-Voge der Pythias-Mitglieder begann ihre zweijährliche Sitzung am Dienstag Morgen im Sitzungssaale des Repräsentantenhauses im Staatskapitol in Indianapolis.

Admiral Schley liegt in Westport, Conn., am Fieber krank darnieder. Niemandem wird erlaubt, ihn zu sehen oder mit ihm zu sprechen, ausgenommen diejenigen, die ihn pflegen.

Der französische Vorkämpfer, Thiebaut, welcher während der Abwesenheit des Vorkämpfers Cambon die Geschäfte versieht, sprach im Staatsdepartement vor und überbrachte die Namen der von der spanischen Regierung ernannten Militärkommissäre für Cuba und Portorico. Nach den Bestimmungen des Friedensprotokolls hatte jede Regierung binnen zehn Tagen ihre Militärkommissäre zu ernennen, und die Sitzungen derselben sollten binnen 30 Tagen ihren Anfang nehmen. Die zehn Tage waren Montag abgelaufen und demgemäß kündigte Spanien amtlich seine Ernennungen an.

Die Commissionen bestehen aus folgenden Mitgliedern:  
Für Cuba — General-Major Gonzales

Parrado, Rear-Admiral Pastor y Landeru, Marquis Montoro.  
Für Porto Rico — General-Major Ortega y Diaz, Commodore ersten Ranges Ballarín y Carrasco, Kubiten Sanchez de Aguila y Leon.

**CASTORIA.**  
Trägt die Unter-schrift von  
*Chas. H. Fletcher.*

St. Joseph & Grand Island Nv.  
Fullman Palace Sleeping Cars auf Nachtzügen.

Regenerend den 1. Juli, führen Nachtzüge der St. Joseph & Grand Island Fullman Palace Sleepers zwischen St. Joseph und Grand Island, welche zusammen mit den neuen, die jetzt im Gebrauch befindlichen Kneeling Chair Cars (Zweirei) die Ausattung dieser Züge zu der allerbesten machen.

Agenten liefern Information bezüglich des Näheren mit dem größten Vergnügen.  
E. M. Kelly, Gen. Pass. Agt.  
St. Joseph, Mo.

## Heiraths-Vermittlung.

Kahlere Personen leben nicht, werden von Welt, am besten reich, nämlich über reich, können sich reich und glücklich weichen und garantirt durch die Vermittlung, zu einem glücklichen Heirathen. Nur wirklich reiche männliche Personen, die ihre Verheirathung mit einem reichen Mann, die eine baldige und ehrenhafte Heirath ermöglichen, wollen sich melden, mit Angabe ihrer eizigen Beschäftigung, und was für eine Partie sie zu machen wünschen.

Man kann vertrauensvoll an die unten angegebenen Adressen schreiben und garantirt durch die Vermittlung, zu einem glücklichen Heirathen. Nur wirklich reiche männliche Personen, die ihre Verheirathung mit einem reichen Mann, die eine baldige und ehrenhafte Heirath ermöglichen, wollen sich melden, mit Angabe ihrer eizigen Beschäftigung, und was für eine Partie sie zu machen wünschen.

**Bernhard H. Zedl.**  
No. 643 Chestnut-Strasse, St. Paul, Minn.  
Beim Antreten nenne man bitte den Anzeiger & Herald.